



Ergebnis-Protokoll

Thema der Sitzung	Arbeitskreis Integration von Migrant/innen			Leitung Moderator /	Herr Geigl	Protokoll	Frau Agostini
						Anlagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. PDF „Rückkehrberatungsstelle LRA FDS_Zuständigkeiten ab April 2019“ 2. Präsentation des Amts für Migration und Flüchtlinge Freudenstadt „Situation in der vorläufigen Unterbringung und Anschlussunterbringung“ 3. PDF „Erlass_Beschäftigungsduldung“ 4. Präsentation des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge „Arbeitskreis Integration_21.05.2019“ 5. Präsentation der Caritas Schwarzwald-Gäu „Migrationsdienst im Landkreis Freudenstadt“ 6. Präsentation des Oberlinhaus Freudenstadt e.V. „2-jährige Altenpflegehilfsausbildung mit Deutsch des Oberlinhaus Freudenstadt e.V.“ 7. Anwesenheitsliste
Anlass der Sitzung	Arbeitskreis der in der Integrationsarbeit beteiligten hauptamtlichen Akteur/innen						
Sitzungsteilnehmer	Siehe Teilnehmer/innen-Liste						
Datum der Sitzung	21.05.2019	Beginn	14:00	Ende	16:30	Ort	Landratsamt Freudenstadt, Sitzungssaal im Haus „St. Elisabeth“
Einladung von	Frau Agostini	Org. Bereich	Amt für Migration und Flüchtlinge				

Nr.	Thema / TOP	Ergebnis: A: Auftrag B: Beschluss I: Information E: Entscheidung T: Termin K: Kontakt L: Link	Gegenstand / Inhalt / Ergebnisse	Verantwortlich
1	Begrüßung & Einleitung		Herr Geigl begrüßt im Namen des Amts für Migration und Flüchtlinge das Plenum und stellt die Tagesordnung vor.	Herr Geigl (Amtsleiter)
2	Aktuelles aus dem Amt für Migration & Flüchtlinge Wechsel der Sachge-	I	Herr Hanfstein hat das Amt für Migration und Flüchtlinge zum 01. September 2018 verlassen. Seine Nachfolge übernimmt	Herr Geigl



<p>bietsleitungen</p> <p>Entfristung von Mitarbeiter/innen</p> <p>Wechsel der Zuständigkeiten in der Rückkehrberatung</p> <p><u>Sachgebiet 23.10 (Untere Aufnahme- / Eingliederungsbehörde)</u></p> <p>Vorstellung Herr Balmberger</p> <p>Situation in der vorläufigen Unterbringung und der Anschlussunterbringung</p>	<p> </p> <p> </p> <p> </p> <p> </p> <p> </p>	<p>Herr Balmberger, der die Stelle als Sachgebietsleiter der Unteren Aufnahmebehörde / Eingliederungsbehörde am 26. November 2018 angetreten hat. Auch in der Ausländerbehörde / Personenstandswesen / Staatsangehörigkeit wechselt die Sachgebietsleitung: Herr Rehfuß verlässt das Landratsamt am 01.05.2019. Seine Nachfolgerin Frau Dölker wird die Stelle zum 01.06.2019 antreten.</p> <p>Herr Geigl berichtet über einen positiven Beschluss des Kreistages zu einem Antrag auf Entfristung von vier Stellen. Dies betrifft Stellen in der Ausländerbehörde sowie die Stelle der Integrationsbeauftragten.</p> <p>Am 01.04.2019 haben die Zuständigkeiten in der Rückkehrberatung gewechselt. Die Rückkehrberatung wird zukünftig durchgeführt von Frau Beck und Frau Gaiser. Für weitere Details zu den Sprechzeiten siehe Anlage 1.</p> <p>Herr Balmberger hat einen Master of Arts in Staates- und Sozialwissenschaft sowie einen Master of Arts in Angewandtem Management und durchlief eine 13-jährige Offizierslaufbahn bei der Bundeswehr, zuletzt als Kompaniechef in Hardheim und Donaueschingen, bevor er nach Freudenstadt wechselte.</p> <p>Herr Balmberger schildert anhand von Kennzahlen die aktuelle Situation in den vorläufigen Unterbringungen und der Anschlussunterbringung des Landkreises.</p> <p>Siehe Präsentation im Anhang, Anlage 2</p> <p><u>Ergänzung zur Präsentation:</u> Es zeichnet sich ein Trend an Wegzügen aus dem Landkreis ab, was durch den zunehmenden Wegfall der Wohnsitzauflagen erklärbar ist und durch die verminderte Attraktivität des ländlichen Raums <i>versus</i> der hohen Attraktivität des urbanen Bereichs verstärkt wird. (Seite 2) Insgesamt stehen in den Unterkünften des Landratsamtes 670 Plätze zur Verfügung, von denen aktuell 530 Plätze belegt sind. Dies ergibt in Summe eine reine Auslastung von 77 %; mit Hinblick auf die tatsächliche räumliche Aufteilung-, die nicht immer voll ausgelastet werden, wenn bspw. Familien Mehrbettzimmer belegen und nicht alle Betten benötigen, ergibt sich eine tatsächliche Auslastung von 93 %. Durch den Rückgang der Asylbewerber/innen-Zahlen wurden bereits Unterkünfte abgebaut. In den verbliebenen Unterkünften zeigt sich eine hohe Auslastung. Mit dem Abbau weiterer Unterkünfte ist daher in nächster Zeit nicht zu rechnen. (Seite 7) Mit Hinblick auf die Schutzquo-</p>	<p>Herr Balmberger (Sachgebietsleiter 23.10)</p>
--	--	--	--



			ten zeigt sich das hohe Potential für die Erteilung von Duldungen, mit denen in nächster Zeit voraussichtlich gerechnet werden kann. (Seite 11)	
	<u>Sachgebiet 23.20 (Integration & Soziale Betreuung)</u>			
	Stand im Bereich Integrationsmanagement	I	Als eine der zentralen Herausforderungen für den Aufbau und die Verstetigung des Integrationsmanagements des Landratsamtes hat sich bisher die Befristung der Stellen herausgestellt. Bei den Integrationsmanager/innen handelt sich um qualifiziertes, meist junges Personal, das nachvollziehbarerweise dazu tendiert, in andere Arbeitsverhältnisse abzuwandern, sobald entsprechend attraktive Angebote mit der Aussicht eines entfristeten Arbeitsvertrags vorliegen.	Frau Schneider (Sachgebietsleiterin 23.20)
	Herausforderungen / Beobachtungen	I	<p>Das Integrationsmanagement des Landratsamtes hat bisher ca. 250 Integrationspläne auf den Weg gebracht. Herausforderungen bzw. besondere Beobachtungen, die sich im Kontakt mit den Klient/innen zeigen, sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Probleme erschweren den Alltag, vor allem auch wenn es um formelle Angelegenheiten wie dem Ausfüllen von Formularen oder dem Verstehen behördlicher Post geht. Speziell zu dieser Problemlage gibt es relativ wenig Hilfsangebote im Landkreis; eine Ausnahme bildet bspw. das <i>Papiertiger</i>-Angebot vom Zentrum des Zuhörens. • Im Alltag der Klient/innen, aber auch im Arbeitsalltag mit den Klient/innen ergeben sich häufig Schwierigkeiten aufgrund interkultureller Verständnisschwierigkeiten und der unterschiedlichen lebensweltlichen Kontexte; dies bezieht sich z.B. auf Themen wie Pünktlichkeit, Religion oder das Rollenverständnis von Mann und Frau. • Ein großer Integrationshemmer stellt das Fehlen wichtiger Unterlagen dar; zum einen, da es die Klärung des Aufenthaltstitels erschwert, zum anderen, da den Klient/innen ohne geklärten Aufenthaltsstatus viele integrationsfördernde Angebote verwehrt bleiben. • Klient/innen sind häufig vom bürokratischen und komplexen Alltag in Deutschland überfordert und haben Schwierigkeiten, die unterschiedlichen Lebensbereiche (Ausbildung, Kinder, Haushalt, usw.) in Einklang zu bringen. Erschwert wird dies häufig durch die Prekarität der Wohnverhältnisse und der Unzufriedenheit, die hierdurch entsteht. • Viele Klient/innen kämpfen mit kognitiven Einschränkungen, durch die sie den Anschluss an die häufig hochschwelligeren Bildungs- Förderangebote in Deutschland nur schwer finden. Die Einschränkungen sind in der Regel bedingt durch die mangelnde Förderung und Bildungssozialisation im Herkunftsland oder durch nicht behandelte Fluchttraumata. • Negative Erfahrungen mit der aufnehmenden Gesellschaft, z.B. in Form von Rassismus und Ressentiments, führen häufig zu Resignation, Motivationslosigkeit und den Rückzug in den eigenen kulturellen Kontext. 	
		L	Kontakt zum Papiertiger: https://zentrum-zuhoeren.de/kontakt/	



	Verzicht auf Wertegutscheine	L I	<p>gültiger Vertrag über eine Ausbildung zur Kranken- oder Altenpflegerin bzw. zum Kranken- oder Altenpfleger mit der Ausbildungsstätte vorliegen.</p> <p><i>Pressemitteilung des Sozialministeriums zu Ausländer/innen in Pflegeausbildungen vom 17.11.2018: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/auslaender-in-pflegeausbildung-duerfen-in-baden-wuerttemberg-bleiben/</i></p> <p>Ab dem 01.08.2019 wird das Amt für Migration und Flüchtlinge Personen mit verminderten Leistungsbezügen keine Wertegutscheine mehr ausstellen, sondern verminderte Geldleistungen auszahlen.</p>	
	<p><u>Bericht von der Integrationsbeauftragten des Landkreises</u></p> <p>Erstellung eines Integrationskonzeptes für den Landkreis</p> <p>Projekt zur nachhaltigen Kreisentwicklung (NI-Prozess)</p>	I I I	<p>Frau Agostini berichtet, dass sich aktuell mehrere Projekte und Prozesse in der Planung oder bereits Umsetzung befinden, sie beim heutigen Termin allerdings wenig Konkretes berichten kann. Generell stehen bei ihr die strategische und konzeptionelle Integrationsarbeit im Vordergrund sowie die strategische Netzwerkarbeit. Konkrete Projektarbeit führt sie selten durch, kommt jedoch vor, bspw. in der Ausrichtung eines Helfer/innen-Festes für die ehrenamtlich Engagierten (Kooperationsprojekt mit den kommunalen Integrationsbeauftragten und –Manager/innen sowie der Diakonischen Bezirksstelle) oder in der regelmäßigen Ausrichtung verschiedener Veranstaltungsformate.</p> <p>Zentrales Hauptanliegen ihrer Arbeit, auf das letztendlich alle Arbeitsprozesse hinauslaufen sollten, ist die Erstellung und Umsetzung eines Integrationskonzeptes für den Landkreis. Die Erstellung eines funktionsfähigen Konzepts setzt allerdings die aktive Beteiligung der haupt- und ehrenamtlichen Stellen und Akteur/innen voraus, die etwaige Maßnahmen des Konzepts dann auch umsetzen müssen, und entsteht daher bevorzugterweise im Rahmen eines Beteiligungsprozesses.</p> <p>In einem ersten Schritt auf dem Weg in Richtung Integrationskonzept für den Landkreis müssen daher die potentiell zu beteiligenden Stellen akquiriert und ggf. für das Thema Integration sensibilisiert werden. Im Landkreis stellt sich die Ausgangslage dabei als eine besondere Herausforderung dar: Während auf <i>Ebene der Praxis</i> die Akteur/innen (Wohlfahrtsverbände, Ehrenamtskreise, Berufliche Schulen, usw.) bereits seit Jahren aktive Integrationsarbeit leisten, ist das Thema Integration auf <i>Ebene der Verwaltung</i> bisher unterrepräsentiert. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass migrationspezifische und interkulturelle Themen in der Struktur des Landratsamtes nicht historisch verankert sind und sich das Amt für Migration und Flüchtlinge erst als eigenständiges Amt gründete, als die Asylbewegungen in Deutschland bereits auf dem Höhepunkt waren. Dementsprechend war die Integrationsarbeit des Landratsamtes bisher fast ausschließlich operativ ausgerichtet. Frau Agostini muss den strategischen Bereich nachträglich aufbauen und zunächst die strategischen Netzwerke innerhalb der Verwaltung akquirieren, die wichtige Ansprechpartner/innen sind, bevor die Gründung einer Steuerungsgruppe zur Erstellung eines Integrationskonzeptes näher ins Auge gefasst werden kann.</p> <p>Ein großer und wichtiger Schritt, der dem Amt für Migration und Flüchtlinge auf dem Weg in Richtung Integrationskonzept gelungen ist, ist die Andockung des Integrationsthemas an ein Projekt des Umweltministeriums zur Entwicklung, Durchführung und Verstetigung eines landkreisweiten Nachhaltigkeitsprozesses („NI-Prozess“), auf das sich das Landratsamt beworben hat. Eines der Ziele des Projekts ist die Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzeptes für den Landkreis inkl.</p>	Frau Agostini (Integrationsbeauftragte des Landkreises)



		<p>eines Maßnahmekatalogs; die Dimension der Nachhaltigkeit bezieht sich dabei nicht nur auf ökologische Themen, sondern auch auf Themen einer positiven und somit nachhaltigen Entwicklung der sozialen Strukturen im Landkreis. Die Verantwortlichkeit für das Projekt liegt nicht beim Amt für Migration und Flüchtlinge, sondern bei der Stabstelle der Kreisentwicklung (Stabstelle 1). Bzgl. des Projektes gibt es zwei Absprachen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zum einen die Absprache mit dem Landrat, dass die Konkretisierung des Integrationskonzeptes im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzeptes anvisiert werden soll. 2. Zum anderen die Absprache mit der Stabsstelle 1, dass das Amt für Migration und Flüchtlinge über Frau Agostini in einer der Steuerungsgruppen vertreten sein soll. <p>Die aktive Gruppenphase des Projekts startet voraussichtlich im Herbst 2019. Die thematische und inhaltliche Verknüpfung des Integrationsthema mit dem Nachhaltigkeitsprojekt hat aus Sicht des Amtes für Migration und Flüchtlinge eindeutige Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es stellt das Integrationsthema unter die „thematische Schirmherrschaft“ des übergeordneten und ganzheitlichen Themas der Kreisentwicklung. • Damit kann es in der Wahrnehmung der Verwaltung eine „Verbindlichkeit“ für integrations- und migrationspezifische Themenfelder schaffen, die bisher nicht gegeben ist. • Die Förderung umfasst eine professionelle Prozessbegleitung und -moderation, die vom Kreativbüro IDEEN-Werkstatt durchgeführt wird. <p>Wie die inhaltliche Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts konkret ausgestaltet werden kann, wird sich erst abschätzen lassen, wenn die Mitglieder der Steuerungsgruppe final feststehen.</p>	
3	<p>Bericht aus dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge</p> <p>Vorstellung der Integrationsarbeit des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge</p>	<p>Frau Bilekkaya-Salih ist seit dem 23.01.2019 die für den Landkreis zuständige Regionalkoordinatorin des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Sie ist nur für den Bereich der Integrationskurse zuständig, nicht für den Bereich der berufsbezogenen Sprachförderung.</p> <p>I Frau Bilekkays-Salih stellt die Integrationsarbeit des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge vor und geht auf Erkenntnisse aus der aktuellen BAMF-Kurzanalyse ein. Zudem erläutert sie aktuelle Zahlen und Arbeitsschwerpunkte bezüglich der Integrationskurse und berichtet über Änderungen in diesem Bereich.</p> <p>Link zur Download-Seite der BAMF-Kurzanalysen und der Integrationskursgeschäftsstatistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge:</p> <p>L http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Kurzanalysen/kurzanalyse4-2019_iab-bamf-soep-befragung-soziale-kontakte-gefluechtete.html?nn=1363666</p> <p>L http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Kurzanalysen/kurzanalyse1-2019-fortschritte-sprache-beschaefigung.html?nn=1363666</p> <p>L http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Integration/2019/2018-integrationskursgeschaeftsstatistik-gesamt_bund.html?nn=1694492</p>	Frau Bilekkaya-Salih (Regionalkoordinatorin)



	<p>Rückgang der Teilnehmer/innen-Zahl in den Integrationskursen</p> <p>Stand der Integrationskurse in der Volkshochschule Freudenstadt</p>	<p>L</p> <p> </p> <p> </p> <p> </p>	<p>http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Integration/2019/2018-integrationskursgeschaefsstatik-gesamt_bund.html?nn=1694492</p> <p>Siehe Präsentation im Anhang, Anlage 4</p> <p><u>Ergänzungen zur Präsentation:</u></p> <p>Eine allgemein beobachtbare Entwicklung ist der Rückgang der Teilnehmer/innen-Zahlen in den Integrationskursen, so auch im Landkreis Freudenstadt. Gleichzeitig steigt der Anteil weiblicher Teilnehmerinnen an. Die Gründe hierfür sind nicht eindeutig; wahrscheinlich ist ein statistischer Zusammenhang mit dem Rückgang der Integrationskursteilnehmer/innen aus dem Asylbewerber-Kontingent seit 2015, in dem der Großteil an Personen, die einen Integrationskurs absolvierten, männlich war.</p> <p>Herr Vogt berichtet, dass die von der Volkshochschule angebotenen Integrationskurse insgesamt gut gefüllt sind. Auffällig sind die lange Verweildauer einer relevanten Anzahl von Teilnehmer/innen sowie der Umstand, dass die Bestehensquoten insgesamt nach wie vor nicht hoch sind. Die Volkshochschule verfügt zwischenzeitlich über 6 Lehrkräfte mit der für Alphabetisierungskurse vorausgesetzten Zusatzqualifizierung, allerdings gibt es in diesem Bereich sehr hohe Wartezeiten von knapp 9 Monaten.</p> <p>Das Projekt „Lern- und Sozialbegleitung im Integrationskurs“ geht in die zweite Phase. Ziel des Projektes ist es, Teilnehmer/innen mit Lernschwierigkeiten oder mit Problemen bei der Lebensbewältigung haben, ein den Integrationskurs begleitendes Angebot zur Verfügung zu stellen. Herr Vogt berichtet von guten Erfahrungen anderer Integrationskursträger. Im Landkreis Freudenstadt hat die Len- und Sozialbegleitung bisher nicht stattgefunden. Weitere Infos zum Projekt werden nachgereicht.</p>	<p>Herr Vogt (stellver. Leiter der Kreisvolkshochschule Freudenstadt)</p>
5	<p>Aktuelles aus dem Landkreis Freudenstadt</p> <p><u>Bericht zum Integrationsbereich aus dem Jobcenter</u></p> <p><u>Vorstellung der Migrationsberatung der Caritas Schwarzwald-Gäu</u></p>	<p> </p> <p> </p>	<p>Der Bericht entfällt kurzfristig.</p> <p>Frau Walz stellt den Migrationsdienst im Landkreis Freudenstadt vor. Frau Walz ist die Nachfolgerin von Herrn Pecik und seit dem ersten Quartal 2019 die neue Migrationsberaterin der Caritas Schwarzwald-Gäu.</p>	<p>Frau Walz (Migrationsberaterin Caritas)</p>



	<p><u>Vorstellung der Altenpflegehilfeausbildung mit Deutsch des Oberlinhaus' Freudenstadt e.V.</u></p>		<p>Siehe Präsentation im Anhang, Anlage 5</p> <p><u>Ergänzungen zur Präsentation:</u></p> <p>I Frau Walz' besetzt eine 100 % - Stelle und arbeitet zu 80 % als Migrationsberaterin und zu 20 % im Bereich der Allgemeinen Sozialberatung. 3 Tage in der Woche arbeitet sie in Horb a. N., 2 Tage in Freudenstadt. Kontaktdaten:</p> <p>K Katharina Walz Migrationsberatung und Allgemeine Sozialberatung Caritas Schwarzwald-Gäu</p> <p>Caritaszentrum Horb a. N. (Di, Mi, Fr) Neckarstraße 44 72160 Horb am Neckar Tel.: 07451 5514 22 Fax: 07451 5514 14 E-Mail: walz.k@caritas-schwarzwald-gaeu.de</p> <p>Taborgemeinde Freudenstadt (Mo, Do) Am Kirchplatz 3 72250 Freudenstadt Tel.: 07441 917 219 E-Mail: walz.k@caritas-schwarzwald-gaeu.de</p> <p>I Herr Haug, Fachbereichsleiter Integrationsausbildung für ausländische Fachkräfte im Oberlinhaus und Begründer des Ausbildungskonzepts, stellt die 2-jährige Altenpflegehilfeausbildung mit Deutsch vor, die seit April 2019 vom Oberlinhaus angeboten wird. Die Ausbildung richtet sich an Personen mit Migrationshintergrund und geringen Deutschkenntnissen, Zuwander/innen aus Drittstaaten in Mangelberufen und Geflüchtete mit Ausbildungsduldung. Voraussetzung ist ein Sprachniveau von Level A2 oder höher.</p> <p>Siehe Präsentation im Anhang, Anlage 6</p> <p><u>Ergänzungen zur Präsentation:</u></p> <p>I Die Ausbildung kann einer unter Punkt 2 dargestellten Ausbildung im Mangelberuf Altenpfleger vorausgehen. Ansprechpartner für die Ausbildung ist Herr Haug.</p> <p>K Oberlinhaus Freudenstadt e.V. Bereich Gesundheit und Pflege Wildbaderstraße 20</p> <p>Wolfgang Haug Fachleitung Integrationsausbildung für ausländische Fachkräfte Tel.: 07441 91 09 21</p>	<p>Schwarzwald-Gäu)</p> <p>Herr Haug (Fachbereichsleiter Integrationsausbildung für ausländische Fachkräfte im Oberlinhaus Freudenstadt e.V.)</p>
--	--	--	---	---



			72250 Freudenstadt	E-Mail: haug.wolfgang@oberlinhaus.fds-schule.de	
6	Nächster Termin	T	Dienstag, 19.11.2019 um 14 Uhr		

Unterschrift Verantwortliche/r